

# Konzept zu Modul BA 133

## Projektwerkstatt als Praxisausbildung im BA-Studium

---

Muttenz im März 2019

### **1. Ausgangslage:**

Das vorliegende Konzept beschreibt den didaktischen Aufbau der Projektwerkstatt als eine Form der Praxisausbildung.

Die Projektwerkstatt erfüllt die Ausbildungsanforderungen einer Praxisausbildung gemäss dem Reglement Praxisausbildung. (01.10.2016)

Die Studierenden erhalten damit die Möglichkeit, als Praxismodul ein Ausbildungsprojekt durchzuführen. Detaillierte Vorgehensschritte sind in einzelnen Merkblättern dokumentiert.

Die Projektwerkstatt bietet Studierenden die Chance, im Rahmen ihrer Praxisausbildung eine konkrete Problemstellung – in Teamarbeit und von Dozierenden begleitet – aus der Praxis in angemessener Tiefe zu bearbeiten.

Die zu bearbeitenden Projekte bieten Studierenden interessante und weitreichende Einblicke in die Praxis und deren aktuelle Herausforderungen. Studierende erwerben die Fähigkeiten, sich selbstständig im Projektmanagement zu bewähren und erweitern entsprechende fachliche Kompetenzen für die Soziale Arbeit. Während der Projektbearbeitung können sie sich in ihrer beruflichen Identität profilieren und kooperieren sowohl intern im Team als auch mit Mandatsträgern und -trägerinnen und Adressatengruppen der Sozialen Arbeit.

### **2. Fragen der Sozialen Arbeit als Projekte**

„Ein Projekt ist ein einmaliges, bereichsübergreifendes, zeitlich begrenztes, zielgerichtetes Vorhaben, das so wichtig, kritisch und dringend ist, dass es nicht in der bestehenden Linienorganisation bearbeitet werden kann, sondern besondere organisatorische Vorkehrungen erfordert.“ (Kuster et al. 2018.3)

Für Organisationen im Sozial-, Gesundheits- und Bildungswesen bieten Projekte die Studierende durchführen, Ressourcen um eine Möglichkeit, solche komplexen Vorhaben wissenschaftlich und fundiert bearbeiten zu lassen. (s. Flyer)

Die Projekte tragen durch systematische Analysen und empirisch gestützte Empfehlungen zu Weiterentwicklung von und Innovation in Organisationen der Sozialen Arbeit bei. Die Projektwerkstatt ermöglicht Organisationen der Sozialen Arbeit Aufträge zur Abklärung und Erkundung eines Feldes, Konzeptbearbeitung, Planung, Auswertung und Beurteilung, etc. als ein Studierendenprojekt an der Hochschule für Soziale Arbeit bearbeiten zu lassen.

Die zu bearbeitenden Projektanträge bilden aktuelle und für die Organisationen notwendige Fragestellungen der Sozialen Arbeit ab.

Die Projektanträge werden von der Modulleitung auf die Durchführbarkeit als Studierendenprojekt geprüft. Die daraus formulierten Projektaufträge werden von den Studierenden in Gruppen als Projektteam mit den Auftraggebenden verhandelt und mit geeigneten Projektmanagementmethoden erarbeitet. Je nach Auftrag und Fragestellung wird ein geeignetes methodisches Vorgehen gewählt und z. B. Adressatengruppen interviewt, Evaluationen durchgeführt oder Konzepte erarbeitet. Das Pro-

jektteam verfasst das Produkt in einem Bericht und einer abschliessenden Präsentation.

### **3. Das Modul BA133 -**

Die Projektwerkstatt wird als Praxisausbildung im BA Studium angeboten und findet räumlich sowohl an der Hochschule für Soziale Arbeit als auch vor Ort in der Praxis der auftraggebenden Organisation statt.

Die Projektwerkstatt wird strukturell wie die Praxisausbildung in Organisation VTZ durchgeführt, um einen reibungslosen Studienverlauf der Studierenden zu gewährleisten. Die Modulleitung Projektwerkstatt führt und steuert die beteiligten Akteure.

Die Arbeit in der Projektwerkstatt verlangt von den Studierenden eine wissenschaftlich fundierte Verarbeitung des Projektauftrages und ein hohes Mass an Eigenständigkeit im selbstorganisierten Arbeits- und Lernverhalten.

Die Anforderungen bauen auf dem Fach- und Erfahrungswissen der vorherigen Semester auf und setzen den Kenntnisse und Fähigkeiten aus dem Pflichtmodul BA 104: Wissenschaftstheorie und Einführung in wissenschaftliches Arbeiten voraus.

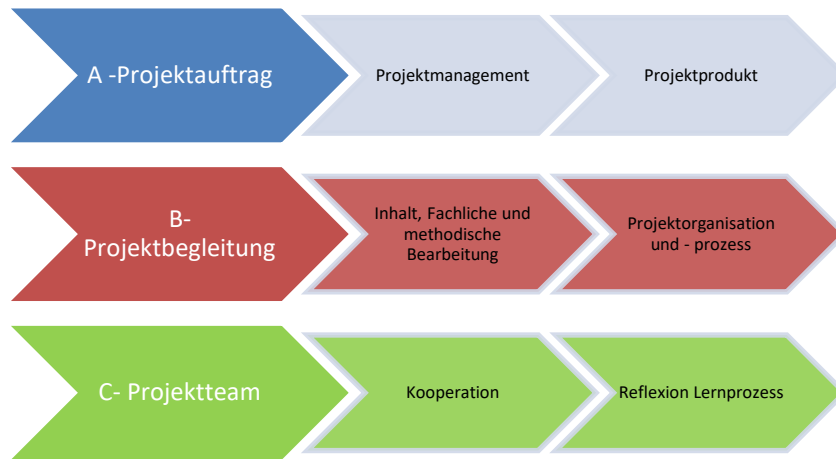
Die Projektwerkstatt als Praxisausbildung dauert mindestens 6 max. 8 Monate. Der Workload beträgt 21 ECTS. Die Arbeitszeit wird mit 80% Pensum gerechnet. Sie kann frühestens ab dem dritten Studiensemester besucht werden. Die Studienform gilt als Vollzeit bzw. Teilzeitstudium, was bedeutet, dass Studienbegleitende Studierende die Studienform wechseln. Die Projektwerkstatt kann als erste oder zweite Praxisausbildung und als Teilzeitpraxis absolviert werden. Es ist möglich eigene Projekte aus der Praxis einzubringen. Diese müssen in Gruppen von mind. 2 Personen und im gesetzten Rahmen der Praxisausbildung bearbeitbar sein. Die Anmeldung erfolgt im Rahmen der Modulanmeldungen.

Die verschiedenen Leistungsnachweise sind im Merkblatt Beurteilungsrichtlinien geregelt. Die einzelnen Merkblätter beschreiben die Beurteilungskriterien der Leistungsnachweise in der Projektwerkstatt.

### **4 Didaktischer Aufbau**

Die Praxisausbildung in der Projektwerkstatt setzt sich zusammen aus diversen Elementen der fachlichen Begleitung und Bewertung sowie strukturellen Vorgaben zur Planung. Mit der Durchführung der Projektaufträge in der Sozialen Arbeit integrieren die Studierenden ihr Fachwissen zu Projektmanagement im praktischen Handeln, reflektieren die Wechselwirkung der internen und externen Kooperationen und bilden ihre berufspraktischen Kompetenzen weiter aus.

Der Bildungsprozess und Kompetenzerwerb erfolgt auf den drei relevanten Ebenen der PW:



### Ebene A Projektauftrag:

In den Projekten werden reale Komplexe Herausforderungen aus der Praxis der Sozialen Arbeit zur Erkundung eines Feldes, Konzeptbearbeitung, Planung, Auswertung und Beurteilung systematisch gelöst. Aus dem Projektantrag wird ein konkreter Projektauftrag im Rahmen der Auftragsklärung verhandelt. Dies erfordert Kooperation mit Entscheidungsträgern.

Methoden und Instrumente des Projektmanagements kommen zur Anwendung:

- Wissenschaftliche Recherche und Methodische Bearbeitung einer Fragestellung
- Projektprozess und Lösungsfindung (Phasen und agiles Projekt)
- Projektorganisation (Steuerung, Controlling)
- Selbstorganisation und Zeitmanagement (Planung)
- Kooperation mit Akteuren intern und extern (Team, Stakeholder, Projektumfeld)

### Ebene B Projektbegleitung:

Die Projektwerkstatt bietet Studierenden eine Chance, sich in wissenschaftlichem und forschungsmethodischem Arbeiten weiterzuentwickeln.

Die Projektteams erhalten für ihre Projektorganisation fachliche und methodische Unterstützung.

Unter fachlicher Begleitung durch Projektwerkstattbegleitende Dozierende der Hochschule für Soziale Arbeit (PWB) und durch Anregungen in Lehrveranstaltungen zu Projektmanagement wird zu den Themen der Projekte das jeweilige methodische Vorgehen erarbeitet. Dabei werden sowohl langjährig erprobte aber auch neuere Methoden wie agiles Projektmanagement vermittelt

### Ebene C Projektteam:

Die Projektwerkstatt bietet als ein zentrales Lernfeld die Kooperation im selbstgewählten Team. „Die Zusammenarbeit im Team ist ein wesentlicher Erfolgsfaktor im Projektmanagement“ (Kuster et al 2018. 38) Die Projektarbeit bedeutet Arbeit am und im System, d.h. auf den Ebenen Inhalt, Beziehung und Organisation. Im Team wird der Zusammenhalt entwickelt, welcher die Zugkraft und Entschlossenheit zur Zielorientierung bildet. (Kuster et al 2018. 40) Das kommunikative Verhalten und die Interaktion werden fachlich reflektiert und der individuelle Handlungsspielraum in der Kooperation weiterentwickelt. In -realen Situationen und Konflikten lernen die Studierenden professionelles kooperatives Handeln.

„Projekte verlangen für die Abwicklung eine eigene Projektorganisation: `Projekte sind Organisationen`. (Kuster et al 2018. 3)

Das Projektteam kooperiert mit den Stakeholdern, Adressaten, den fachlichen Begleitpersonen und den Auftraggebenden. Dies erfordert von den Studierenden ein hohes

Mass an kommunikativer -Kompetenz und Präsenz. Die Zusammenarbeit steuert das Projektteam durch Instrumente zur Organisation und Zeitmanagement. Die Supervision der Projektteams bietet den Reflexionsraum, die Teamzusammenarbeit im Projektverlauf in ihrer Dynamik zu erkennen. Die Studierenden reflektieren ihren individuellen und kollektiven Prozess der Zusammenarbeit. Sie integrieren das angeeignete Wissen zur Teamzusammenarbeit in der realen Umsetzung im Projektverlauf.

Ihre individuellen Bildungsziele setzen die Studierenden mit der Planung zum Kompetenzerwerb um. Sie planen Methoden und Fachkompetenzen als auch Sozial- und Selbstkompetenzen: Prozessgestaltung, Dokumentation, Forschen, Kooperation, Leiten und Führen, Selbstreflexion. Die Studierenden entwickeln in einem angeleiteten Prozess ihre Kompetenzen als Selbstevaluation.

## 5. Auftrag und Strukturierung der Akteure im Modul

In der Projektwerkstatt trägt die Modulleitung die Verantwortung für die Durchführungen der Projektaufträge durch die Studierenden. Sie stellt die notwendigen Rahmenbedingungen und Ressourcen zur Verfügung. Diese sind geregelt in den Merkblättern und Richtlinien.

- Die Aufgaben der **Modulleitung** sind:
  - Organisationsinterne Prozesse: Beratung und Lernbegleitung sowie Kompetenzerwerbsplanung der Studierenden und die Koordination im Studienzentrum HSA.
  - Steuerung, Koordination und fachlicher Austausch mit den Projektwerkstattbegleitenden Dozierenden im Prozess der jeweiligen Werkstatt.
  - Organisationsexterne Prozesse: Kontakte und Vereinbarungen mit den Auftraggebern und die Durchführung der Lehrveranstaltungen Projektmanagement.
  - die Akquise von Aufträgen und prüft die Aufträge auf deren Durchführbarkeit als Studierendenprojekt.
  - die Lehrveranstaltungen zum Projektmanagement und weitere Begleitveranstaltungen der Projektwerkstatt (z.B. öffentliche Präsentation) durchführen.
  - Bewertung einzelner individueller Leistungen.

Nehmen wir hier noch Begleitung und nach Wunsch Beratung der PW begleiter auf?

- Die **Auftraggebenden** (AG) gewährleisten die Absprachen und Vereinbarungen der Projektinhalte und deren Verwendung in ihrer Praxis.
- **Supervisor/innen** begleiten die Projektteams im Prozess der Zusammenarbeit und unterstützen damit deren Arbeitsfähigkeit (im Wesentlichen Ebene C). Sie schätzen die Studierenden in deren Fähigkeit zur Reflexion ein und geben ihnen Rückmeldungen.
- Dozierende der HSA begleiten als **Projektwerkstattbegleitende (PWB)** die Projektteams in deren inhaltlicher, methodischer und fachlicher Arbeit und im Projektprozess des Projektteams (Im Wesentlichen Ebene B). Die PWBs unterstützen die ML darin den Kompetenzerwerb der Studierenden auf Ebene des Gesamtmoduls zu verfolgen.  
Sie qualifizieren und bewerten die Leistungen der Studierenden und des Projektteams zur Projektorganisation und des Projektproduktes.

- Die **Ausbildungsadministration** unterstützt die Modulleitung in der Organisation der Abläufe. Sie organisiert die öffentliche Präsentation, archiviert die Dokumentationen und erstellt die Teilnahmebestätigung für die Studierenden.

## **6. Verknüpfung Projektwerkstatt zu Modul Kasuistik: BA 135 PW**

Parallel der Praxisausbildung als Projektwerkstatt belegen die Studierenden das Modul BA 135 "Kasuistik und Prozessgestaltung".

Um die inhaltliche Kohärenz zu gewährleisten, werden von der Modulleitung Kasuistik äquivalente Kurse BA 135 a und BA 135 b speziell für die Studierenden der Projektwerkstatt angeboten.

## **7. Modulevaluation**

Die Auswertung der Modulevaluation und Ergebnisse aus Gruppengesprächen mit Supervisor/innen und PWB werden der BA Leitung in einem zusammenfassenden Bericht zugestellt. Daraus abgeleitete Optimierungen werden zum nächstmöglichen Zeitpunkt vorgenommen.

## **Dokumente und Vorlagen:**

Reglement über die Praxisausbildung im Bachelor-Studium an der Hochschule für Soziale Arbeit FHNW  
vom 28. November 2016 (Stand 1. November 2019)  
Merkblätter der PW Planungsübersicht HS / FS als Dokumente auf OLAT  
Modulbeschreibung BA 133

Muttenz im März 2020  
Modulleitung Projektwerkstatt BA 133  
Beate Knepper,

Kuster, Jürg; Bachmann, Christian; Huber, Eugen; Lippmann, Robert; Schneider, Emil;  
Schneider, Patrick; Witschi, Urs; Wüst, Roger 2018. Handbuch Projektmanagement.  
Agil – Klassisch – Hybrid. 4. Auflage. Springer Berlin